

Pressemitteilung

"Demokratie ist kein Selbstläufer. Es braucht auch weiterhin gute und vielfältige politische Bildung."

Ein Kommentar der Leiterin der Thüringer Landeszentrale für politische Bildung, Dr. Franziska Wittau, zum aktuellen Thüringen-Monitor

Der gestern erschienene 24. Thüringen-Monitor zeigt ein ambivalentes Bild im Umgang mit der Demokratie in Thüringen. 88% der befragten Thüringerinnen und Thüringer halten die Demokratie für die beste aller Staatsformen. In den vergangenen Jahren ist dieser Wert der Zustimmung zur Demokratie konstant hoch gewesen. Zeitgleich ist jedoch weniger als die Hälfte der Befragten mit der Demokratie, „so wie sie in Deutschland in der Praxis funktioniert“, zufrieden. Von dieser wachsenden Skepsis sind nicht nur die klassischen Institutionen des politischen Systems betroffen. Insbesondere die öffentlich-rechtlichen Medien sind mit einem enormen Vertrauensverlust konfrontiert.

Mit der wachsenden Demokratieskepsis und -unzufriedenheit geht auch eine Ablehnung zentraler Grundwerte der Demokratie einher. Nationalistische, fremdenfeindliche, antisemitische und sozialdarwinistische Einstellungen wachsen – nicht nur in Thüringen, sondern bundesweit. Das führt zu einer wachsenden Polarisierung der Gesellschaft und in der Folge auch zu einer Zunahme politischer Gewalt.

Einmal mehr zeigt sich: Demokratie ist kein Selbstläufer. Es braucht auch weiterhin gute und vielfältige politische Bildung, die

- **dialogorientiert ist**, Raum für Diskussionen und Perspektivenvielfalt schafft und sich am Kernmerkmal politischer Bildung, der Abbildung gesellschaftlicher Pluralität und Kontroversität, orientiert.
- **Anerkennung und Teilhabe fördert**: Das Gefühl, gesellschaftlich abgehängt zu sein, trägt zu Demokratiedistanz und Radikalisierung bei. Hier kann politische Bildung Möglichkeiten der Gestaltung von

Gesellschaft aufzeigen und fördern und damit (politische) Selbstwirksamkeit steigern.

- **Medienkompetenz stärkt:** Angesichts wachsender Medienskepsis und der zunehmenden Verbreitung Fake News, Desinformation und antidemokratischer Inhalte insbesondere in den sozialen Medien ist es entscheidend, die Fähigkeit zur kritischen Bewertung von Informationen zu fördern.
- **regionale Besonderheiten berücksichtigt:** Lokale Herausforderungen vor Ort eröffnen Partizipations- und damit demokratische Erfahrungsräume. Politische Bildung kann dabei unterstützen, diese Räume zu erschließen.

Als überparteiliche Institution der politischen Bildung setzen wir uns in Zusammenarbeit mit zahlreichen Kooperationspartnern thüringenweit mit einem breiten, vielfältigen und dialogorientierten Angebot dafür ein, demokratische Werte zu stärken, gesellschaftliche Teilhabe zu fördern und mediale Kompetenzen zu vermitteln.